



**Factsheet INTERREG VA Projekt  
„EurHealth-1Health – Euregional Antibiotic  
Resistance and Infection Prevention“**

Projektnummer	202085
Projektlaufzeit	1. April 2016 – 30. März 2020
Projektbudget	4.810.000 €
Projektleiter	Prof. Dr. Alex W. Friedrich
Leadpartner	Universitätsklinikum Groningen (NL)
Kontakt	Dr. Corinna Glasner, c.glasner@umcg.nl
Website	<a href="http://www.eurhealth-1health.eu">www.eurhealth-1health.eu</a>

**Über das Projekt:**

Das Projekt „EurHealth-1Health – Euregional Prevention Against Antibiotic Resistance and Infections“ richtet sich auf eine der größten Herausforderungen der Gesundheitsversorgung: Die Vermeidung von lebensgefährlichen Infektionen mit besonders resistenten Mikroorganismen.

Hierfür muss in der gesamten Entstehungskette der Antibiotikaresistenz angesetzt werden. Das ist lediglich mit Hilfe eines integrierten „1Health“-Konzepts möglich: die Gesundheit von Menschen und Tieren hängt unmittelbar zusammen und wird mitbestimmt von der Umwelt. Gerade bei Infektionskrankheiten wird deutlich, dass die Gesundheit von Menschen und Tieren miteinander verbunden ist: Probleme mit den gleichen besonders resistenten Mikroorganismen und den damit verbundenen Antibiotikaresistenzen treten sowohl in menschlichen als auch tierischen Populatio-

<b>Projektpartner</b>
Klinikum Oldenburg – Institut für Krankenhaushygiene
Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu (RIVM)
Laboratorium Microbiologie Twente (Labmicta)
Universität Oldenburg - European Medical School (EMS) Oldenburg-Groningen
Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG)
Universitätsklinikum Münster (UKM)
Niedersächsisches Landesamt für Verbraucher- schutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES)
Universiteit Twente (UT)
Ziekenhuis Canisius Wilhelmina (CWZ)
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA)
Rhein-Kreis Neuss - Gesundheitsamt

nen auf. Die Anwendung von Antibiotika bei Menschen und Tieren führt zu Immissionen von Antibiotika und dem Vorkommen von Antibiotikaresistenzen in Kanalisationssysteme und Oberflächengewässer. Grenz- und sektorenübergreifende Kooperation ist deshalb äußerst wichtig.

Das haben auch die niedersächsische, nordrhein-westfälische und niederländische Regierung erkannt, die alle die Bedeutung dieses Themas unterstreichen. In den genannten (Bundes-)Ländern wird auf die Prävention von Antibiotikaresistenzen, die Vermeidung von Infektionen durch besonders resistente Mikroorganismen und auf intersektorale Zusammenarbeit im Rahmen von grenzüberschreitenden 1Health-Initiativen gesetzt. Fachleute aus Human- und Tiermedizin in beiden Ländern werden in diesem Projekt ihre Expertise bündeln, die sektorenübergreifende Ausbildung fördern und gemeinsam am Erhalt und der Verbesserung der öffentlichen Gesundheit arbeiten.